

Mündliche Noten werden an schriftliche Leistungen angepasst

Beitrag von „Krabappel“ vom 1. Februar 2018 23:41

[Zitat von lamaison2](#)

...

Und als Referendarin wäre ich mit dieser Lehrerin sicher angeeckt. Warum soll man eigentlich immer den Mund halten?

Die muss ihre 4 eigentlich belegen können. Mit Datum, Abfragen, Aufzeichnungen und nicht einfach der Faulheit halber die gleiche Note geben.

Die muss ihre 4 aber vor den Eltern und dem Schulleiter belegen und ganz sicher nicht vor dem Praktikanten. Natürlich gibt's da auch ne Hierarchie: als Mentor knappe ich Zeit, Geld und Nerven ab, um einem Lernenden die Möglichkeit zu geben, seine Fähigkeiten zu verbessern. Da sollte der Lernende sich mit seiner eigenen Unterrichtsvorbereitung und Notengebung beschäftigen und nicht Zeit haben, nach Fehlern der anderen zu suchen. (Ich übertreibe, aber so sinngemäß halt). Der Metzgerlehrling sagt auch nicht ungefragt zum Meister: öhh, fehlt da nicht noch Kümmel in der Wurst? Finden Sie die nicht vielleicht doch zu lasch? Sondern versucht erst mal selbst, Wurst fachmännisch herzustellen, damit diese nicht auseinanderfällt. Dabei kann er sich ja denken: wenn ich ausgelernt habe, mache ich mehr Kümmel rein. (Wenn dann noch Zeit zum denken bleibt. Was man immer alles besser weiß, wenn man bloß hinten drin sitzt, weiß man ja aus eigenen Refzeiten 😊)